sendcloud

Brexit-Leitfaden für deinen Versand

18 Tipps für den grenzüberschreitenden Versand nach dem Brexit

Vorbereitungen auf den Brexit

„Deal or no Deal?“ - Versand ohne Probleme

sendcloud.de

Der Versand nach dem Brexit

Bereits seit Monaten fragt sich, wie es nach dem Brexit wohl weitergehen wird. Immerhin ist es im letzten Moment nun doch noch zu einem Deal gekommen. Leider können allerdings noch keine validen Aussagen getroffen werden, was dies nun für die E-Commerce-Landschaft bedeutet.

Was auch passieren wird, eine starke internationale Versandstrategie wird jetzt wichtig. Dazu ist eine breite Wissensbasis in Hinblick auf internationale Handelsregeln und deren Folgen für das tägliche Handelsgeschäft erforderlich.

Egal, ob Du bereits Produkte in das Vereinigte Königreich verschickst oder nicht: Du solltest dich durch den Brexit nicht vom internationalen Versand abschrecken lassen. Egal, wie widrig die Umstände sind, jetzt ist es an der Zeit zu handeln! Wer sich jetzt auf die Zeit nach dem Brexit vorbereitet, der verhindert Störungen beim Versand, kann die Folgen abfedern und verschafft sich vielleicht sogar einen Wettbewerbsvorteil gegenüber seinen Wettbewerbern.

In unserem Leitfaden geben wir dir 18 praktische Tipps, wie Du die Herausforderungen im internationalen E-Commerce meistern kannst, sobald der Brexit vollzogen ist. Am Ende findest Du eine Anleitung für den internationalen Versand, damit Du dich von Anfang bis Ende auf einen reibungslosen Versandprozess verlassen kannst.

Aufgrund der ungewissen (rechtlichen) Lage rund um den Brexit sind die Informationen in diesem Leitfaden Änderungen unterworfen. Auch wenn wir bemüht sind, dich nach bestem Wissen und Gewissen zu informieren, können aus diesem Leitfaden keine rechtlichen Ansprüche abgeleitet werden.

13. Januar 2021

Checkliste

Inmitten der Flut aus Nachrichten zum Brexit kann es mitunter sehr schwierig sein, zu wissen, was jetzt relevant wird. Diese Checkliste beschreibt all die Schritte, die Du jetzt unternehmen kannst, um dein Business ideal auf den Brexit vorzubereiten.

☑ **Überlege, ob es sich noch lohnt**

Nach dem Brexit wird der Versand in das Königreich deutlich schwieriger. Du musst dich mit dem Zollprozess auseinandersetzen und dich um die Steuerrückerstattung kümmern. Überwiegen für dich persönlich die Vor- oder Nachteile? Entscheide, ob Du auch weiterhin auf dem britischen Markt aktiv sein solltest.

☑ **Stelle (einen) Brexit-Experten ein**

Wenn Du Handel mit dem Königreich betreibst, wird sich ab Januar 2021 einiges ändern. Die Beziehung zu deinen Lieferanten und Kunden, aber auch deine Prozesse werden sich nachhaltig verändern. Täglich treffen neue Meldungen ein und der Überblick geht zunehmend verloren. Was Du jetzt brauchst, ist ein Experte, der deine Anpassungen koordiniert.

☑ **Beantrage eine EORI-Nummer**

Ab 2021 wird für den Handel mit Großbritannien eine EORI-Nummer benötigt. Falls Du noch keine EORI-Nummer besitzt, kannst Du diese kostenfrei auf gov.uk/eori beantragen. Du musst diese Nummer auf deiner Handelsrechnung ausweisen, um eine reibungslose Zollabwicklung sicherzustellen und um Bußgelder zu vermeiden.

☑ **Vergiss deine Handelsrechnung nicht!**

Dieses Dokument ist erforderlich, damit deine Waren den britischen Zoll passieren können. Bei der Handelsrechnung handelt es sich um ein Exportdokument, das über Versender, Versandbedingungen und den Inhalt der Sendung informiert. Wir raten dir, zwei Exemplare an der Außenseite des Pakets anzubringen und ein drittes für den Empfänger in das Paket zu legen.

☑ **Fülle die korrekte Zollinhaltserklärung aus**

Beim Versand ins EU-Ausland kommst Du am Zoll nicht vorbei. Nach dem Brexit brauchst Du daher eine Zollinhaltserklärung. Bei Paketen benötigst Du stets das CN23-Formular, bei Päckchen bis zu einem Wert von 350,- € das CN22-Formular. Für Päckchen mit Wert über 350,- € ist ebenso das CN23-Formular notwendig. Bei Briefsendungen ist keine Zollinhaltserklärung erforderlich.

☑ **Nimm Präferenzzollsätze in Anspruch**

Das Königreich und die EU haben sich auf ein Freihandelsabkommen geeinigt. Für dich heißt das, dass Du Präferenzzollsätze beanspruchen kannst, wenn deine Waren aus der EU oder Großbritannien stammen. Für Warenwerte bis 6.000,- € benötigst Du ein Ursprungszeugnis, ansonsten eine sogenannte REX-Nummer.

- **Prüfe die jeweiligen Zolltarifnummern**
  Für jedes deiner Produkte benötigst Du eine Zolltarifnummer. Dabei handelt es sich um einen mehrstelligen Code zur Klassifizierung von Waren und zur Erhebung von Zöllen und Steuern durch den Zoll. Der Code muss mindestens sechsstellig sein, gegebenenfalls werden noch weitere Ziffern benötigt.

- **Prüfe die nationalen Exportbedingungen**
  Ab 2021 gelten gegebenenfalls Einschränkungen bei Medikamenten, Elektroartikeln oder Lebensmitteln. Diese sind von Land zu Land unterschiedlich. Vergiss daher nicht, dich bei den nationalen Behörden über geltende Einschränkungen zu informieren.

- **Nutze Paperless Trade**
  Nutzer von DHL Express oder UPS können auf „Paperless Trade“ zurückgreifen. Das bedeutet, dass die Zollformulare elektronisch an den Versanddienstleister übertragen werden, sobald deine internationale Bestellung abgeschlossen ist. Dadurch sparst Du Zeit, schonst die Umwelt und reduzierst Kosten. Du verhinderst zudem, dass Dokumente verloren gehen.

- **Versichere deine Pakete**
  Bei Paketen mit längerem Versandweg steigt das Risiko für Beschädigung oder Verlust. In diesem Fall solltest Du deinen Kunden unmittelbar entschädigen oder eine Neulieferung zukommen lassen. Gleichzeitig solltest Du unverzüglich deine eigenen Versicherungsansprüche geltend machen. Mit Sendcloud lassen sich deine Pakete bequem zu einem beliebigen Wert versichern.

- **Berücksichtige Mehrkosten**
  Einige Versanddienstleister, wie etwa DHL Express, haben Sonderzuschläge für den Versand zwischen Großbritannien und der EU angekündigt. Prüfe diese Zuschläge im Voraus und berücksichtige sie dementsprechend bei der Berechnung deiner Versandkosten!

Tipps, abhängig vom Bestellwert

Bestellungen unter 135 Pfund

- **Rechne MwSt. über die HMRC ab**
  Nach dem Ende der Übergangszeit wird Großbritannien ein neues Mehrwertsteuersystem einführen. Bei Bestellungen unter 135,- £ wird sich die Erhebung der Mehrwertsteuer vom Ort der Einfuhr auf den Verkaufsort verlagern. Verkäufer müssen sich daher bei der „Her Majesty’s Revenue and Customs“ (HMRC) - der britischen Steuerbehörde - registrieren und über sie ihre Mehrwertsteuern abrechnen.

- **Nutze „DDP“ für kleinere Sendungen**
  Da die Abführung der Mehrwertsteuer ab 2021 in den Zuständigkeitsbereich der Händler fällt, musst Du in Zukunft den Incoterm „DDP“ für deine Zollformulare verwenden, wenn dein Bestellwert unter 135,- £ liegt. „Delivery Duty Paid“ bedeutet, dass Du die Verantwortung für den Versand und die anfallenden Abgaben übernehmen musst.

Bestellungen über 135 Pfund

- **Entscheide, wer die Steuer zahlt**
  Bestellungen über 135,- £ sind vom neuen Mehrwertsteuersystem ausgenommen. Käufer und Verkäufer müssen untereinander klären, wer die Steuer bezahlen soll. Dies wird über die Nutzung des jeweiligen Incoterm geklärt. Incoterms sind standardisierte Handelsklauseln, die den internationalen Versand regulieren. Wenn Du nicht die Verantwortung für die Besteuerung tragen möchtest, solltest Du den Incoterm „DAP“ (Delivered at Place) wählen.

- **Kommuniziere Verzögerungen proaktiv**
  Der Brexit führt zu weitreichenden Veränderungen in der Zollabwicklung. Dies kann anfangs ebenso zu Verzögerungen beim Versand führen. Was kannst Du tun? Informiere deine Kunden zumindest proaktiv über den Lieferstatus, insbesondere wenn es zu Verzögerungen kommt.

- **Nutze personalisiertes Tracking**
  Wusstest Du, dass Trackingmails eine Öffnungsrate von 90 bis 100 Prozent haben? Selbst, wenn mit der Lieferung alles glattläuft, ist das ein wertvoller Touchpoint. Nutze diesen Kontaktpunkt als eine günstige Marketingmaßnahme und binde durch eine gebrandete Tracking Experience deine Kunden an deinen Shop.

- **Biete einen einfachen Retourenprozess**
  Retouren lassen sich im Onlinehandel kaum verhindern, daher solltest Du deinen Kunden einen reibungslosen Retourenprozess anbieten. In Großbritannien führen mehr als 38 % einen umständlichen Retourenprozess als Grund an, nicht in ausländischen Shops zu bestellen. Berücksichtige diesen Umstand durch die Nutzung eines digitalen Retourenportals.

- **Hol dir dein Geld zurück!**
  Wenn dein Kunde in Großbritannien dein Produkt zurückschickt, hast Du einen Anspruch auf die Rückerstattung oder Reduzierung der entrichteten Zölle. Wenn die Royal Mail oder Parcelforce das Paket zugestellt haben, solltest Du das Formular „BOR 286“ nutzen, ansonsten das C285-Formular.

Anleitung zum internationalen Versand nach dem Brexit

Nach Jahren der Verhandlungen ist nun der Moment gekommen: Großbritannien wird die EU verlassen. Händler, die mit ihrem Business im Königreich aktiv sind, müssen sich auf nachhaltige Veränderungen einstellen. Mit unserer Checkliste stellst Du sicher, dass Du auf die neuen Herausforderungen vorbereitet bist! Um Zeit zu sparen und Fehler zu vermeiden kann es sinnvoll sein, deinen Versandprozess möglichst zu automatisieren.

Wir zeigen dir in 5 Schritten, wie Du deinen Versandprozess automatisieren kannst.

Schritt 1: **Bereite dein Business vor!**

Alles der Reihe nach: Ab 2021 benötigst Du für den Handel mit dem Königreich eine EORI-Nummer und musst dich für das neue Mehrwertsteuersystem registrieren. Diese Daten sind essenziell für deine Handelsrechnung, anhand derer die Zollbehörden Steuern und Einfuhrzölle ermitteln. Sendcloud unterstützt dich dabei: Füge bei deiner Bestellung die entsprechende Steuer- und EORI-Nummer in der Sendcloud-Umgebung hinzu und erhalte automatisch die richtigen Zolldokumente, wenn diese erforderlich sind.

Schritt 2: **Nutze intelligente Versandregeln**

Welchen Versanddienstleister und welche Versandart möchtest Du nutzen? Dank den intelligenten Versandregeln von Sendcloud verwendest Du automatisch immer das Versandunternehmen und die Versandart, die am besten zum jeweiligen Produkt passen. Auf jede Bestellung werden deine vordefinierten Regeln angewandt. Du kannst beispielsweise auswählen, dass alle deine Sendungen nach Großbritannien mit DPD verschickt werden und sie entsprechend versichern lassen.

Schritt 3: **Verpacken und Versenden**

Vergiss beim internationalen Versand nicht, dass dein Paket einen weiten Versandweg zurücklegt. Dein Paket sollte also stabil genug sein, um die Belastungen durch den Transport auszuhalten. Hier kommt es auf die passende Versandverpackung an. Achte zudem darauf, das richtige Versandetikett mit der korrekten Zieladresse zu verwenden.

Schritt 4: **Erstelle dein Versandetikett**

Die richtigen Versanddokumente sind wichtig, damit dein Paket auch sicher ankommt. Mit Sendcloud wirst Du vor dem Erstellen des Versandetiketts dazu aufgefordert, die für den Versand notwendigen Daten in Hinblick auf wichtige Zolldokumente wie die Handelsrechnung anzugeben. Auf diese Weise ist stets sichergestellt, dass Du nichts vergisst. Nach der Eingabe der benötigten Daten kannst Du dein Versandetikett ausdrucken und dein Paket auf den Versandweg schicken.

Schritt 5: **Nutze all Touchpoints!**

Nachdem alle notwendigen Zolldokumente beisammen sind, geht es beim Versand nun darum, alle relevanten Touchpoints zu nutzen. Halte deinen Kunden durch personalisiertes Tracking auf dem Laufenden und binde ihn an deinen Shop. Sollte beim Versand etwas schiefgehen, kannst Du noch immer über das Sendcloud-Panel auf deine Zolldokumente zugreifen und auf neue Bedingungen reagieren.

„Sendcloud ist ein wichtiger und unverzichtbarer Partner für den logistischen Teil unserer Auftragsabwicklung.“

Jan Willem de Muinck Keizer | SUITSUIT

Folge uns!

Interessiert? Nimm gerne Kontakt mit uns über contact@sendcloud.sc auf oder melde dich ganz unverbindlich unter sendcloud.de an!

Trustpilot 4,7

Jetzt kostenlos anmelden!

sendcloud.de